

- ① Lies dir den Informationstext aufmerksam durch. **Notiere** die Gründe dafür, dass Deutschland das Osmanische Reich als Bündnispartner ausgesucht hat. **Erkläre**, warum die geographische Lage des Osmanischen Reiches wichtig war. Stichpunkte reichen aus.

Im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert suchte das **Deutsche Reich** nach Bündnispartnern, da es sich in einer schwierigen Lage befand. Es war von mehreren Seiten von feindlichen Ländern umgeben. Deutschland wollte seine Macht in Europa stärken und brauchte dafür Verbündete.

Das Osmanische Reich hatte viele Gebiete verloren und suchte ebenfalls nach Unterstützung, um seine Macht zu erhalten. 1914 schlossen Deutschland und das Osmanische Reich ein

Bündnis. Deutschland hoffte, durch das Bündnis Zugang zu wichtigen Handelsrouten und Ölquellen im Nahen Osten zu bekommen. Das Bündnis war auch eine Möglichkeit, sich gegen Angriffe von Nachbarn wie Russland und Großbritannien zu wehren.

Das Osmanische Reich hatte viele innere Probleme und eine schwache Armee, was die Zusammenarbeit erschwerte. Trotzdem war das Bündnis wichtig für beide Seiten.

Hier findest du eine Karte, die dir zeigt, welche Länder miteinander verbündet waren.

Großbritannien, Frankreich und Russland bildeten ein Bündnis. Ebenso das Deutsche Reich, Österreich-Ungarn und Italien - diese wurden auch Mittelmächte genannt.



Schon gewusst?

Deutsches Reich: So wurde Deutschland früher genannt.

Entente: So nannte man das Bündnis zwischen Großbritannien, Frankreich und Russland.

② Lies dir die Materialien aufmerksam durch. **Markiere**

- a) die Vorteile des Bündnis.
- b) die Nachteile des Bündnis.

M1

Die türkische Schriftstellerin Halide Edip Adıvar (1884–1964) kommentierte die Situation vor dem Ersten Weltkrieg:

[...] Wenn man sich anschaut, warum das Bündnis nicht so gut war, fallen ein paar Sachen auf. Der wichtigste Grund war der Wunsch nach vollständiger Unabhängigkeit von anderen

Ländern. Der zweite Grund war das schwache Militär. Andererseits war die finanzielle Situation der Türkei sehr schlecht, durch vorherige Kriege war das Land geschwächt. Selbst wenn das Land neutral geblieben wäre, hätte es finanzielle Unterstützung gebraucht, die es von anderen Ländern nicht erwarten konn-

te. Und Russland breitete sein Gebiet ständig aus. Deutschland brauchte jedoch wertvolle Rohstoffe wie Öl und musste Handel mit weit entfernten Ländern betreiben. Deswegen bauten sie wohl die Bagdadbahn. Dadurch konnte die Türkei auch ihren Einfluss auf den Handel auf der Seidenstraße verstärken.

Nach: Adıvar, Halide Edip: Mein Weg durchs Feuer. Erinnerungen. Aus dem Türkischen von Ute Birgi-Knellessen, S. 198f. Zürich: Türkische Bibliothek, 2010. Quelle vereinfacht und ergänzt durch M. Scheffler.

»Möge seine Majestät der Sultan und mögen die 300 Millionen Mohammedaner, welche auf der Erde zerstreut leben, [...] dessen versichert sein, dass zu allen Zeiten der Deutsche Kaiser ihr Freund sein wird.«

Postkarte des deutschen Kaisers Wilhelm II. an Abdülhamid II. am 8.11.1898 n.Chr.

Die Bagdadbahn war eine Eisenbahnstrecke, die von Berlin über Istanbul bis nach Bagdad im heutigen Irak führen sollte. Gebaut wurde sie von Deutschland, um eine direkte Verbindung zwischen Europa und dem Nahen Osten herzustellen. Die Bahn sollte die deutsche Macht und den Einfluss in der Region stärken und die Türkei als Verbündeten gewinnen. Man erhoffte sich durch die Bahn Zugang zu den reichen Ölquellen im Nahen Osten und die Möglichkeit, Handel zu betreiben.

M. Scheffler

③ **Notiere** mögliche Schwierigkeiten des Bündnis zwischen Deutschland und dem Osmanischen Reich in Stichpunkten. Nutze auch den Informationstext.
